



Österliche Bußzeit 2021

Foto: Stefan Altschäffel

„Unsere Heimat
ist im Himmel“

Werktagskapelle
Pfarrkirche Straubing, St. Elisabeth

Liebe Mitchristen,

wo „draußen“ ist, droht Gefahr von wilden Tieren, von Widrigkeiten des Wetters, von Feinden usw.. Daher haben die Menschen seit jeher Zuflucht in Räumen gesucht: anfangs in Höhlen, dann in Hütten und Zelten, später in Häusern, in Dörfern, in denen meist nur die Burg oder das Schloss der adeligen Grund- und Hofmarksherren echten Schutz boten, in den Städten Altbayerns erst ab dem 12. Jh. hinter festen Mauern und eisenbewehrten Toren. Nach der Kreuzigung Jesu hatten sich die Jüngerinnen und Jünger, „aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen“ versammelt, so hält das Johannesevangelium fest. Für den Auferstandenen war das freilich kein Hindernis, von außen einzudringen.

Menschen jeder Epoche erleben sich im gebauten Raum

Im Mittelalter baute man hierzulande als Gotteshäuser romanische Basiliken - wie die 1180 vom Augsburger Domkapitel errichtete Pfarrkirche St. Peter in der Straubinger Altstadt - als „feste Burg Gottes“; schließlich ab ca. 1400 gotische Kathedralen - wie die Stiftspfarrkirche St. Jakob und St. Tiburtius in der Straubinger Neustadt. Sie nahmen das himmlische Jerusalem architektonisch feiernd vorweg. Vollends das Gefühl des „Drinne-Seins“ und „Sich-Entfalten-Könnens“ im Licht des Glaubens verspürt man dann in den wunderbaren Räumen des Barocks und Rokokos mit ihrer überschäumenden Farb- und Formensprache. Davon gibt in Straubing die Ursulinenkirche - das letzte Gesamtwerk der kongenialen Gebrüder Asam (1736-1741) - ein höchst eindrucksvolles Zeugnis. Die Entwicklung der sakralen Räume ging weiter; unsere Pfarrkirche St. Johannes reiht sich ein in die Bauten des sog. „Historismus“ des 19. Jh. da man das Empfinden von Sicherheit im Rückgriff auf das Mittelalter suchte. Mitte des 20. Jh. wurden mit den Pfarrkirchen St. Michael, St. Josef, St. Elisabeth und Christkönig in Straubing Kirchenräume geschaffen, die von einer aufstrebenden Stadt erzählen und damals in diesem Kontext neu entstehenden bzw. wachsenden Pfarrgemeinden in der Gäubodenmetropole, die sich als „pilgerndes Volk Gottes“ zu verstehen begannen. Als jüngster Sakralraum verdient Beachtung die 2017 neu errichtete Werktagskapelle – konzipiert für eine gottesdienstliche Versammlung im kleineren Kreis - in der benachbarten Pfarrkirche St. Elisabeth mit ihrer geheimnisvoll leuchtenden Glaswand (siehe Titelbild des Pfarrbriefes). Warum dieser Exkurs in die Kunstgeschichte unserer unmittelbaren Umgebung? Um zu zeigen, dass jede Epoche menschlicher Kultur Räume schafft, die wie Spiegel der menschlichen Selbstwahrnehmung im Lebensraum wirken. An sakralen Bauten lässt sich besonders deutlich ablesen, in welchen Räumen sich Menschen einer bestimmten Zeit von ihrem Lebensgefühl her geborgen fühlen.

Vermeintliche Sicherheit von Lebensräumen

Plötzlich aber kehrt nun ein Krankheit und bisweilen sogar Tod bringendes Virus die Perspektiven um. Auf einmal geht von geschlossenen Räumen offenbar Ge-

fahr aus - durch die Aerosole Infizierter. Sind wir also gar mehr draußen in Sicherheit? Doch auch der weite freie Raum der Erdkugel, unseres Heimatplaneten, der uns durch die atmosphärische Hülle und sein Magnetfeld vor der Kälte des Weltalls und gefährlichen Strahlen bewahren soll, schützt uns nicht mehr zuverlässig. Der Klimawandel und das Ozonloch, das zu viele UV-Wellen durchlässt, geben Anlass zur Sorge.

Ist die Geborgenheit, die wir uns in den selbst geschaffenen Räumen vormachen, nichts anderes als Illusion, welche die Realität des Daseins, unser faktisch dauerhaftes Unbehautsein, unser wesentliches Ausgesetztsein, nur verdrängt?

Sich innere Räume und Welten erschließen

Am Aschermittwoch, dem Beginn der österlichen Bußzeit, wird uns aus dem Matthäusevangelium vorgelesen. Jesus gibt hier einen entscheidenden Hinweis zum rechten Verständnis des Fastens und des Betens: „Wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“ Mit der Kammer ist hier nicht ein bestimmter gebauter Raum gemeint, sondern vielmehr der innere Raum der Seele in unserem Lebenshaus. Ihn zu entdecken, zu erschließen und zu betreten, ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden, wenngleich ein anspruchsvoll und stimmig komponierter sakraler Raum entscheidend dazu beitragen kann. Doch gilt es jetzt auch, sich durch Besinnung, durch Gebet, durch das weiter geduldige Ertragen der uns auferlegten Verzicht auf Grund der Pandemie - zusätzliche fastenzeitliche Einschränkungen brauchen wir uns fürwahr diesmal nicht zu überlegen - und auch durch Werke der Nächstenliebe innere Räume und Welten zu erschließen, in denen sich uns ein Zugang eröffnet hin zum immer noch Größeren.

Unsere Heimat ist im Himmel

Doch wo finden wir Gott? Ist er nicht unnahbar, unzugänglich in seinem absoluten Schutzraum? Oder ist das vielmehr eine Hoffnung? Der Hebräerbrief deutet diese mit Realitätssinn an: „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt (keinen bleibenden Raum), sondern wir suchen die zukünftige.“ Noch entschiedener sagt es der Philipperbrief: „Denn unsere Heimat ist im Himmel.“ Es ist unsere Sehnsucht, am Ende unserer fragwürdigen Räume und turbulenten irdischen Zeiten endgültig behaut, bewahrt, gerettet, geschützt zu sein – im unbegrenzten, ewigen Schutzraum Gottes. Dazu eröffnet uns das Kreuz den Zugang. Die bemerkenswerte Altarraumgestaltung der Werktagsskapelle in St. Elisabeth macht genau diesen Gedanken gut sichtbar. Durch die Erlösungstat des Gekreuzigten, die auf dem Altar gegenwärtig wird, dürfen wir eintreten in die leuchtende Geborgenheit des inneren Seelenraumes und letztlich des Himmels. Diesen Zusammenhang wieder neu zu erspüren in den Tagen der österlichen Bußzeit wünschen Ihnen in herzlicher Verbundenheit

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 20. Februar

16.30Uhr **Rosenkranz**

1. Fastensonntag

Kollekte für den Unterhalt des Pfarrheims

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend

- Ernst Beirau mit Kinder für + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag, Eltern, Schwiegereltern und Bruder
- Mechthild Omasmeier für + Ehemann Hermann zum Sterbetag und für + Mutter Berta Raab
- Elisabeth Omasmeier für + Eltern, Verwandte und Freunde

Sonntag, 21. Februar

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde

10.15Uhr **Eucharistiefeier**

- Xaver und Maria Fuchs für + Elisabeth Kalitzky

17.00Uhr **Kreuzweg**

Montag, 22. Februar **Kathedra Petri**

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**

Dienstag, 23. Februar **Polykarp**

16.00Uhr Schülergottesdienst (nur bei Präsenzunterricht 3. Jahrgangsstufe)

Mittwoch, 24. Februar **Matthias**

Donnerstag, 25. Februar **Walburga**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**

- Rudolf Urban mit Kinder für + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag
- Marianne Volkert für + Josef Familier
- Therese Hien für + Eltern, Schwiegereltern und Angehörige
- Genoveva und Tobias Wanninger und Teresa Gedak für + Vater, Opa und Ehemann Anton Gedak

Freitag, 26. Februar

08.15Uhr **Eucharistiefeier**

- Herz-Marien-Bruderschaft für + Johann Weinfurtnr
- Familie Rinkl für + Eltern Wühr, Schwiegereltern Rinkl und für + Verwandte

17.00Uhr **Kreuzweg**

Samstag, 27. Februar

16.30Uhr **Rosenkranz**

2. Fastensonntag

Kollekte: **Caritas**

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend

- Thekla Sieget für + Mutter
- Hedwig Haider mit Familie für + Ehemann, Vater und Opa zum Geburtstag
- Familie Haider für+ Franz Meindl
- Frieda Beyerl für + Hermann Bachl zum Sterbetag
- Ilse Weinzierl mit Familie für + Eltern und Schwiegereltern

Sonntag, 28. Februar		Zählung der Gottesdienstteilnehmer
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Therese Hien für + Ehemann, Vater und Opa - Rosa Buchner für + Ehemann zum Sterbetag - Maria Iwainski für + Ehemann Rudolf - Familie Elfriede Weber für + Eltern Alfons und Anna Zollner - eine gewisse Person für alle Verstorbenen	
17.00Uhr	Kreuzweg	
Montag, 01. März		
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Mathilde Vilsmeier für + Mutter zum Sterbetag	
Dienstag, 02. März		
16.00Uhr	Schülergottesdienst (nur bei Präsenzunterricht 3.Jahrgangsstufe)	
Mittwoch, 03. März Liberat Weiß und Gefährten		
Donnerstag, 04. März Kasimir		
18.30Uhr	Eucharistiefeier - Agnes und Martin Steubl für + Manfred Steubl	
Freitag, 05. März Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen		
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Otto Loibl für + Eltern, Bruder und Nichte	
17.00Uhr	Kreuzweg	
Samstag, 06. März Fridolin von Säckingen		
16.30Uhr	Rosenkranz	
3. Fastensonntag		Kollekte : für die Pfarrkirche
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Renate Katzdobler für + Fritz Katzdobler und Franz Schuster - Fischereiverein für+ Mitglieder - Helmut und Marianne Herrmann für beiderseits + Eltern und Geschwister - Monika Pfeifer f. + Schwester Marianne Hilmer u. Nichte Marianne Schmid	
Sonntag, 07. März		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Rosa Buchner für + Mutter und Bruder zum Sterbetag - Maria Iwainski für + Ehemann Rudolf zum Sterbetag - Ingrid Hartl für + Großeltern, Bruder und Onkel - Elisabeth Zacherl für + Ehemann Rudi zum Geburtstag und für + Angehörige	
17.00Uhr	Kreuzweg	
Montag, 08. März Johannes von Gott		
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Elisabeth Hrubey für + Ehemann Josef Hrubey - Geschwister Ammering für + Eltern	
Dienstag, 09. März Bruno von Querfurt, Franziska von Rom		
16.00Uhr	Schülergottesdienst (nur bei Präsenzunterricht 3. Jahrgangsstufe)	

Mittwoch, 10. März**Donnerstag, 11. März**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**
- Otto Loibl für + Ehefrau

Freitag, 12. März

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Norbert Siedersbeck für + Großeltern

17.00Uhr **Kreuzweg**

Samstag, 13. März

16.30Uhr **Rosenkranz**

4. Fastensonntag (Laetare)

Kollekte: für die laufenden Auslagen

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Christine Gritsch für + Schwester

Sonntag, 14. März

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde

10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Geschwister Wagner für+ Vater Josef Wagner

17.00Uhr **Kreuzweg**

Montag, 15. März **Klemens Maria Hofbauer**

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**

Dienstag, 16. März

16.00Uhr Schülergottesdienst (nur bei Präsenzunterricht 3.Jahrgangsstufe)

Mittwoch, 17. März **Gertrud, Patrick**

18.30Uhr **Bußgottesdienst** der Pfarrgemeinde I

Donnerstag, 18. März **Cyrell von Jerusalem**

18.30Uhr **Bußgottesdienst** der Pfarrgemeinde II

Freitag, 19. März **Josef**

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Beate Wolf für + Onkel Max Peter zum Geburtstag
- Rosa Buchner zu Ehren des Heiligen Josef

17.00Uhr **Kreuzweg**

Samstag, 20. März

16.30Uhr **Rosenkranz**

5. Fastensonntag, Passionssonntag

Kollekte: **Misereor**

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Ludwig Gritsch für + Eltern

Sonntag 21. März

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde

10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Xaver und Maria Fuchs für + Elisabeth Kalitzky

17.00Uhr **Kreuzweg**

Montag, 22. März	
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Josef und Mathilde Vilsmeier für + Eltern
Dienstag, 23. März Turibio von Mongrovejo	
16.00Uhr	Schülergottesdienst (nur bei Präsenzunterricht der 3.Jahrgangsstufe)
Mittwoch, 24. März	
Donnerstag, 25. März Verkündigung des Herrn	
17.00Uhr	Eucharistiefeier - Familie Prinz für + Mutter und Oma zum Sterbetag
Freitag, 26. März Liudger	
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Adolf Karl für + Willi und Julia Weinfurtnr
17.00Uhr	Kreuzweg
Samstag, 27. März	
16.30Uhr	Rosenkranz
	Palmsonntag Kollekte: für das Hl. Land und das Hl. Grab
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Fritz und Rita Buchner für + Eltern, Geschwister und Verwandte - Beate Konieczko für + Ehemann Adam Konieczko
Sonntag, 28. März Beginn der Sommerzeit	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe - Mariele Maier für + Ehemann Hans Maier zum Sterbetag - Franziska Schuster für + Ehemann Franz Schuster zum Sterbetag
17.00Uhr	Kreuzweg in Amselfing

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist bis auf weiteres für den Parteiverkehr geschlossen. Sie können uns telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten (Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00Uhr) erreichen. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden.

Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche auf.

In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren, Tel. 09421/71159

Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Rudolf Baumgartner, 87 Jahre

Rudolf Brunner, 86 Jahre

Ludwig Primbs, 78 Jahre

Frieda Fischer, 86 Jahre



Zählung der sonntäglichen Kirchenbesucher

Samstag/ Sonntag, 27./28. Februar

Am zweiten Fastensonntag werden alle sonntäglichen Kirchenbesucher (einschl. Vorabendmesse) gezählt. Uns ist bewusst, dass diese unter besonderen Umständen erfolgt und haben Verständnis für jeden, der angesichts der Lage momentan Abstand nimmt von einer Teilnahme in Präsenz. Wir würden dann auch die Teilnehmer am Livestream mitzählen.

Erstkommunionkinder: Tauferinnerung

Dienstag, 16. März, 16.00 Uhr

Im Rahmen der Schülermesse gedenken die Kinder in diesem Jahr ihrer Taufe, die sie auf den Weg gerufen hat, als Christen zu leben und ihren Glauben zu feiern. Die Feier selbst wird aus bekannten Gründen kurz gehalten, die Kinder bekommen ein „To go“ zum Taufgedenken mit nach Hause.



Kreuzwegandachten



In der Österlichen Bußzeit ist es eine dieser Tage der Vorbereitung auf das „Pascha Domini“ angemessene geistliche Übung, den Kreuzweg des Herrn betend mitzugehen. So laden wir freundlich ein zu den Kreuzwegandachten, die jeweils freitags und sonntags um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche gebetet werden. Die Kreuzwegandacht am Palmsonntag, 28. März, wird um 17.00 Uhr in der Filialkirche Amselring. Es ergeht freundliche Einladung.

Österliche Bußzeit - Bußsakrament

Wir dürfen wieder dazu einladen, die vor uns liegende Österliche Bußzeit als Bußweg zu beschreiten. Dieser beginnt mit der Feier des Aschermittwochs mit der Aschenauflegung. Die folgenden 40 Tage mögen uns wieder näher zu Gott führen. Alle Pfarrangehörigen sind freundlich eingeladen, sich mit Gott versöhnen zu lassen. Am **Mittwoch, 17. März** und **Donnerstag, 18. März**, wird jeweils um **18.30 Uhr** ein **Bußgottesdienst** in der Pfarrkirche gefeiert.

Kirchenverwaltungssitzung online

Donnerstag, 25. Februar, 19.00 Uhr

Die Kirchenräte aus Ittling und Amselring sind herzlich eingeladen zu einer Online Sitzung. Die Tagesordnung und der Link zum Meeting werden per Mail zugesandt.

Pfarrgemeinderatssitzung, voraussichtlich online

Donnerstag, 25. März, 19.30 Uhr

Unsere Pfarrgemeinderäte sind zur Sitzung freundlich eingeladen. Aller Voraussicht nach findet sie wieder online statt. Die Tagesordnung und der Link zum Meeting werden per Mail bekannt gegeben

Elternabend Sakramentenvorbereitung online

Dienstag, 23. Februar, 19.00 Uhr

Nachdem es gegenwärtig aussichtslos erscheint, einen Elternabend in Präsenz festzulegen, haben wir uns entschlossen, eine Videokonferenz anzubieten, um Informationen weiterzugeben und uns über das weitere Vorgehen auszutauschen. Sie findet statt über das **Teams** Netzwerk der Schule Ittling. Das heißt, die Kinder bekommen eine Online- Einladung über diese Sitzung zugesandt, die sie für diesen Termin über die Verbindung ihres Kindes zum digitalen Lernen nutzen.



*Bild: Johannes Simon
in: Pfarrbriefservice.de*

Viele Pfarreien haben jetzt den Kommuniontermin bereits in den Sommer verlegt, das zeichnet sich auch hier ab, nachdem der Lock Down bislang die Ersteinbeichte, den Kommunionunterricht und das Aussuchen des Kommuniongewandes ausgebremst hat.

Hausbesuche/ Krankenkommunionen zum Osterfest

Montag, 22. März und Freitag, 26. März, jeweils ab 15.30 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel und Diakon Willi Poiger beabsichtigen, im Hinblick auf das Osterfest wieder alte und kranke Pfarrangehörige zu besuchen. Es besteht dabei die Möglichkeit, die Krankenkommunion sowie ggfs. auch das Bußsakrament oder auch die Krankensalbung zu feiern.

Alle Pfarrangehörigen, die diesen Besuch für sich selbst oder für kranke und pflegebedürftige Familienangehörige wünschen und bislang noch keinen Krankenbesuch erhalten haben, mögen sich bitte telefonisch möglichst bald im Pfarrbüro (Tel. 71159) bzw. per Mail ittling@bistum-regensburg.de melden. Pfarrangehörige, die bisher schon die Krankenkommunion empfangen haben, werden von uns aus telefonisch kontaktiert. Es ist sehr wichtig, dass gerade ältere und kranke Pfarrangehörige im Hinblick auf das Hohe Osterfest im Hl. Sakrament mit der Auferstehungsmacht des Herrn in Berührung treten können. Es ist zu hoffen, dass die allgemeine Lage diese Besuche zulässt.

Opferkästchen der Kinder

Die Kinder bekommen in der Fastenzeit wieder ein Opferkästchen. Sie üben damit Nächstenliebe ein und geben etwas von dem ab, was ihnen gehört. Die Rückgabe der Opferkästchen erfolgt beim Schulgottesdienst im Kollektenkörbchen bei den österlichen Gottesdiensten.

Hausgottesdienst zur Fastenzeit

Das Bistum Regensburg hat dafür eine gute Vorlage zusammengestellt, die am Schriftenstand zum Mitnehmen bereitliegt.

Bitte beachten: Beginn der Sommerzeit

Am **Sonntag, 28. März**, beginnt die Sommerzeit mit Auswirkungen auf verschiedene Gottesdienstzeiten. Bitte die Angaben in der Gottesdienstordnung beachten!

Palmbüschel-Verkauf (KDFB)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es noch nicht gewiss, ob die Mitglieder unseres KDFB evtl. in Heimarbeit Palmbüschel binden werden. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse bzw. im nächsten Pfarrbrief.



*Bild: Christine Limmer
www.pfarrbriefservice.de*

Ministranten verkaufen selbstverzierte Osterkerzen

Unsere Ministrantinnen und Ministranten werden wieder zuhause Osterkerzen verzieren. Die Osterkerzen der Ministranten sind immer wahre Meisterkunstwerke. Beim Gestalten der Kerzen setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit der Osterbotschaft kreativ auseinander. Die Kerzen werden am Palmsonntag im Selbstbedienungsverfahren in der Kirche zum Kauf angeboten. Der Erlös des Verkaufs kommt der Ministrantenkasse zugute.

Live Stream der Gottesdienste

Wir wollen vorerst weiterhin den Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr im Livestream übertragen (oder die Vorabendmesse), bitte dazu Hinweise auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de beachten.

Instagram-Account freut sich über viele Follower



Seit einiger Zeit ist unsere Pfarrgemeinde auch auf Instagram vertreten. Sie finden uns unter **pfarrei_ittling** oder unter dem Hashtag **#pfarreittling**. Mit unserem Instagramaccount wollen wir wichtige Informationen weitergeben und sonntags so wie ab und an kleine Impulse verschicken. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und abonnieren Sie uns. Zusammen mit unserer Pfarrhomepage **www.pfarrei-ittling.de** samt integriertem YouTube Kanal und der Printversion des **Pfarrbriefes** sind wir „trimedial“ präsent.

Pfarrbrief zur Fastenzeit mit wichtigen „Beilagen“

Dieser Pfarrbrief wird an **alle Haushalte** ausgetragen und beinhaltet auch **zwei Überweisungsträger für Kirchgeld und Pfarrbriefbeitrag** sowie für die **Caritasfrühjahrskollekte**.

Damit dieser Pfarrbrief alle Haushalte erreicht, benötigen wir die **tatkräftige Unterstützung der Pfarrangehörigen beim Austragen und Zustellen** in der seit Jahren bewährten Weise. Wir bitten freiwillige Helfer und Gottesdienstbesucher, diese Pfarrbriefausgabe in bestimmten Straßen auszutragen und danken allen schon im Voraus für die geschätzte Bereitschaft, diesen einmal im Jahr erforderlichen Dienst wahrzunehmen. Sie helfen uns da sehr.

Infos zu den mit dem nächsten Pfarrbrief erbetenen Zahlungen und Spenden:

- Kirchgeld

Jeder kirchensteuerpflichtige Pfarrangehörige ist in Bayern zur Zahlung des Kirchgeldes in Höhe von 1,50 € pro Jahr als Mindestbetrag an die Pfarrkirchenstiftung vor Ort verpflichtet. Dafür ist der allgemeine Kirchensteuersatz von 9 % auf 8 % vermindert. Die Zahlung wird im Gegensatz zu anderen Steuern jedoch nicht eingetrieben, sondern zur Zahlung freundlich erbeten. Wir sind freilich sehr dankbar, wenn dieser Grundbetrag je nach den finanziellen Möglichkeiten etwas aufgestockt wird. Über den das Kirchgeld übersteigenden Spendenbetrag können auch Spendenquittungen ausgestellt werden, was bei Spenden, die den Betrag von 40,00 € übersteigen, automatisch geschieht. Geringere Spendenbeträge können in der Steuererklärung pauschal eingetragen werden.

- Pfarrbriefbeitrag

Das Jahr über liegt in der Pfarrkirche der jeweils aktuelle Pfarrbrief zur Abholung bereit. Dafür erbitten wir den dafür vorgesehenen finanziellen Beitrag in Höhe von 5,00 €. Damit ist sowieso nur ein Teil der Druckkosten abgedeckt, umso wichtiger ist die zuverlässige Einzahlung des Beitrages durch alle Pfarrangehörigen, welche den Pfarrbrief erhalten.

- Caritasfrühjahrssammlung



Die Umstellung auf die Überweisungsträger hat sich sehr bewährt. Wir bitten freundlich um eine großzügige Gabe für die wichtige Arbeit der Caritas, wofür der entsprechende Überweisungsträger genutzt werden kann. Daneben wird auch eine Kirchensammlung gehalten. 50 % der Caritaskollekte verbleiben im pfarrlichen Bereich und werden hier vor Ort caritativen Zwecken zugeführt. Zum Beispiel können wir die Arbeit unseres Seniorenkreises fördern.



Offene Kirche
für alle, die als Paar (Familie)
gemeinsam unterwegs sind...

IMPULSE, GEDANKEN, ANREGUNGEN.
FÜR DAS GEMEINSAME LEBEN...



RUND UM DEN VALENTINSTAG

12.-14.02.2021

Die Stationen in der Kirche sind zu den Öffnungszeiten der Kirche
(9 Uhr – ca. 18 Uhr) frei zugänglich, **außer zu den Gottesdienstzeiten:**
Samstag, 17 Uhr / Sonntag, 8.30 Uhr, 10.15 Uhr, 14.00 Uhr

Offene – Kirche rund um den Valentinstag

Vom 12.-14. Februar 2021, also „rund um den Valentinstag“, laden wir alle Paare (und Familien) ein, sich an verschiedenen Stationen in unserer Kirche, Gedanken über Ihre Liebe zueinander zu machen. Die Stationen können gemeinsam als Paar oder Familie besucht werden oder auch von Einzelpersonen, die über ihre Beziehungen nachdenken wollen.

Die Stationen wollen Anregung sein, über die Beziehung als Paar oder in der Familie, nachzudenken und sich auf verschiedene Art und Weise damit auseinanderzusetzen. Vielleicht können der eine oder andere ja auch neue Impulse für das Zusammenleben mit nach Hause nehmen.

Lassen Sie sich inspirieren, dankbar auf das Geschenk Ihrer Partnerschaft/ Familie zu schauen und Ihre Beziehung, Ihre Familie oder Ihre Ehe, Gott im Gebet anzuvertrauen. Viel Freude beim Erkunden der verschiedenen Angebote und einen liebevollen Blick auf Ihr partnerschaftliches und familiäres Zusammenleben wünschen Ihnen

Pfarrer Stefan Altschäffel und Gemeindereferentin Barbara Iberer



Aschermittwoch „ToGo“ für Kinder und Familien

Unseren traditionellen Wortgottesdienst mit Ascheauflegung für Kinder und Schüler können wir heuer nicht in der gewohnten Form feiern, weil ja keine Ferien sein werden. Darum haben wir uns etwas anderes überlegt, wie die Kinder und Familien unserer Pfarrgemeinde die Fastenzeit am Aschermittwoch bewusst gemeinsam beginnen können.

Wir werden unseren Mesner, Janusch Markiefka, dabei zusehen, wie er die Asche für das Aschenkreuz herstellt und es in einem **Video** festhalten, das wir dann am Aschermittwoch auf unserem Youtube-Channel veröffentlichen werden.

Außerdem bereiten wir in der Kirche eine **Abholstation** vor, an der die gesegnete Asche zusammen mit einem **Hausgottesdienst** abgeholt werden kann. Zuhause können sich dann bei einer kurzen Hausandacht die Familienmitglieder das Aschenkreuz gegenseitig auf die Stirn zeichnen.



Kalender für die Fasten- und Osterzeit

Ihr Begleiter für die
Fasten- und Osterzeit

Aufbruch für die Seele

Sie dürfen sich ab dem 14.02.21
ein Exemplar des Kalenders für
Ihre persönliche Gestaltung der
Fasten- und Osterzeit in der
Pfarrkirche St. Johannes Ittling
abholen.



Für Sie kostenlos!

Zum Mitnehmen!



Das neue Hungertuch von MISEREOR: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Zeichen der Heilung sind in das Bild eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Leinöl im Stoff verweist auf die Frau, die Jesu Füße salbt (Lukas 7) und auf die Fußwaschung (Johannes 13). Die Künstlerin des Hungertuches ist Lilian Moreno Sánchez, geboren 1968 in Buin/Chile.

Auch in unserer Pfarrkirche wird uns das Hungertuch durch die österliche Bußzeit begleiten. Dazu gibt es auch Broschüren, die am Schriftenstand aufliegen.

Gebet zum Hungertuch 2021

Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum!
Du begleitest mich auf meinem Weg in die Weite des Raumes.
Du schenkst mir Wegbegleiter, die ein Stück mit mir gehen.
Gib mir Kraft loszugehen. Gib mir Kraft durchzuhalten.
Lass mich die Welt ein wenig besser machen.
Ich vertraue dir und sage: „Du bist mein Gott.“

FASTENZEIT 2021



Mit Xaverl
die Schätze
des Glaubens
entdecken!!!

FINDE DIE PERLEN DES GLAUBENS

Finde jede Woche eine neue Perle des Glaubens und informiere dich über sie. Die Perlen möchten dich durch die Fastenzeit begleiten und dich zu dem großen Schatz des Glaubens hinführen, den wir an Ostern feiern dürfen.

Wo du suchen musst erfährst du jeweils, wenn du eine Perle gefunden hast.

Am Aschermittwoch findest du die erste Perle in der Kirche.

Außerdem gibt's eine kleine Schatzkiste, in der du die Perlen sammeln kannst.

Wenn du alle Perlen gefunden hast, kannst du aus den gesammelten Perlen ein Armband gestalten,



Kath. Frauenbund

Zweigverein Ittling

Februar/ März 2021

Liebe Frauenbundmitglieder!

Weltgebetstag 2021 zum Thema- VANUATU: „ WORAUF BAUEN WIR?“



Herzliche Einladung

Weltgebetstag am
Freitag ,den 5. März
um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche St.
Elisabeth/ Straubing.

Es bleibt allerdings ungewiss zum derzeitigen Zeitpunkt, ob das Vorgesehene stattfinden kann, aktuelle Infos werden in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Info:

Das Palmbuschenbinden kann - so wie es momentan aussieht - dieses Jahr in der gewohnten Form leider wieder nicht stattfinden - warten wir ab, was möglich ist.

Haltet durch und bleibt's gesund!

Vorstandschaft : Margit Plank/ Vorsitzende Tel. 09421/923498 ,
Gabriele Dotzler stellvertr. Vorsitzende, Ursula Häring / Schatzmeisterin
Beisitzerinnen: Schinharl Ingrid , Rothammer Marianne , Gigler Emmy , Preckwinkl Barbara, Zitzl Claudia

ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Ihre
Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



online
spenden

Um eine großzügige Spende dürfen wir herzlich bitten!

Kirchenmusik unter den Beschränkungen der Pandemie

Die Möglichkeiten zur kirchenmusikalischen Betätigung sind in dieser Lage nun äußerst beschränkt: Der Gemeindegesang eingestellt, Chorproben untersagt, die Kommunikation untereinander nur virtuell möglich. Unsere Kirchenmusiker und Orgelspieler versuchen, das Beste daraus zu machen, dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Zum Lichtmessfest hat sich unser Chorregent, Stefan Seyfried etwas Besonderes ausgedacht und für eine Online Probe seine Komposition zum „nunc dimittis“ in deutscher Sprache als downloadbaren Notensatz zur Verfügung gestellt. Dem Anliegen ist ein eigener Beitrag auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de gewidmet, der noch einige Zeit zur Verfügung steht:



▶▶ [Noten zu "Herr, nun lässt du" zum Download](#)

Bei einer Videokonferenz mit den Chorsängern von Kirchenchor und Effata kam man überein, bei der Gestaltung von Sonntagsgottesdiensten ganz im bescheidenen Rahmen mit Ensembles von drei oder vier Mitwirkenden einen neuen Anfang zu machen – alles unter Wahrung der Abstände und der sonstigen Vorschriften des Hygienekonzeptes des Bistums Regensburg. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf instrumentalen Stücken liegen. Auch Mitglieder der Jugendband werden sich hier einbringen können, damit die „musica sacra“ nicht verstummt. Ein herzlicher Dank gilt all den kirchenmusikalisch Aktiven unserer Pfarrgemeinde Ittling.

StA

Lichtmess gefeiert, Kerzen gesegnet



Bei der Lichtmessfeier – Fest Darstellung des Herrn - wurden neben anderen Kerzen, die zum liturgischen Gebrauch bestimmt sind, auch die Kerzen und die zugehörigen Wachsbastelsets gesegnet, aus denen die angehenden Erstkommunionkinder zusammen mit ihren Familien ihre individuelle Kommunionkerze gestalten können. Mögen sie wie einst Simeon und Hannah im Tempel zu Jerusalem geduldig und zuversichtlich darauf warten können, den Herrn als Licht und Herrlichkeit ihres Lebens zu empfangen und in den Händen zu halten

Text: StA, Foto: BI

AN DACHT

Foto: Peter Kane



Ein Tabernakel – darauf zu sehen eine Darstellung der Verkündigung des Herrn, als der Engel Gabriel nach Nazareth zu Maria kommt und ihr eine Schwangerschaft und die Geburt Jesu ankündigt. Für mich immer noch eine der entscheidenden Situationen der Weltgeschichte. Was wäre gewesen, hätte Maria nicht Ja gesagt, wenn sie sich also so verhalten hätte, wie es zu erwarten gewesen wäre. Doch Maria hat Ja gesagt: Eine außergewöhnliche Situation, ein außergewöhnliches Anliegen, eine außergewöhnliche Antwort. Warum aber die Verkündigung des Herrn auf einem Tabernakel? Und diese Kombination ist gar nicht so selten. Zunächst einmal: Das, was wir im Tabernakel verehren, nimmt sei-

nen Ursprung am Fest der Verkündigung des Herrn. Der Leib Christi – nicht denkbar ohne Empfängnis, ohne Schwangerschaft und Geburt.

Für mich gibt es aber noch eine weitere, tiefere Verbindung. Das, was wir im Tabernakel verehren: Der Leib Christi, unser Gott in einem Stück Brot, dass wir ihn verzehren, in uns aufnehmen – das ist auch keine Selbstverständlichkeit. Das ist bei jeder Abendmahlsfeier, in jeder Eucharistie ein Moment Weltgeschichte. Das zu glauben, ist nicht einfach, verlangt mein, verlangt unser Ja. Auch hier: Eine außergewöhnliche Situation, ein außergewöhnliches Anliegen, eine außergewöhnliche Antwort.

Was es noch zu sagen gibt.....Fastenzeit

Liebe Pfarrgemeinde,
die Fastenzeit steht wieder vor der Tür. Diesmal allerdings gefühlt ohne vorherigen Fasching. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber mir fehlt er- der Fasching.

Nun sind meine Frau und ich sicher nicht diejenigen, die auf Bällen den letzten Gast von hinten sehen.

Trotzdem: Der eine oder andere Ball, die Begegnung dort mit lieben Bekannten und Tanzen sind schöne und wertvolle Zeiten. Insbesondere sind die letzten Tage des Faschings bei uns seit jeher Familienzeit.

Zeit der Begegnung – in der Familie, mit befreundeten Familien beim Kinderfasching und später beim Faschingsumzug in Bogen. Der Fasching ist für viele Menschen aber auch eine Zeit der Freiheit – Narrenfreiheit wenn man so will.

Es ist interessant und spannend, mit den Masken in andere Rollen zu schlüpfen und vielleicht das (aus-)zuleben, was buchstäblich „in einem steckt“.

Aber nach jedem Fasching beginnt für uns Christen mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit und -auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht: Die Fastenzeit ist dem Fasching durchaus ähnlich. Ich kann, wenn ich mich darauf einlasse, Altes, Eingefahrenes loslassen und etwas Neues ausprobieren. Eigentlich finde ich es schade, dass die Begriffe „Fastenzeit“ und „Österliche Bußzeit“ oft einen so negativen Klang haben. Dabei geht es gar nicht in erster Linie um Verzicht und nicht um eigene Leistung nach dem Motto: „Heute habe ich es wieder geschafft, keine Schokolade zu essen.“ Oder: „Ich habe wieder 2 Vaterunser mehr gebetet als gestern.“

Ich sehe die Fastenzeit vom Ziel her – also von Ostern und der Auferstehung. Und ich sehe die österliche Bußzeit als einen Dialog mit Gott – und mit mir selber.

Für mich heißt das konkret: Ich schau mir an, spüre nach, wo ich mich in meinem Leben schwer tue, was mich belastet – körperlich - aber genauso seelisch. Ich stelle mir die Frage:

Wo stimmt etwas in meinem Leben, in meinem Alltag, vielleicht in meinen Beziehungen nicht?

Wenn ich etwas finde, halte ich es Gott hin und bitte ihn, dass er „da mal drüber schaut“.

Wenn ich nichts finde, bitte ich Gott auch, dass er „da mal drüber schaut“. Es könnte ja sein, dass ich etwas übersehen habe ☺.



Es geht also nicht in erster Linie um Einschränkung, sondern um frei werden. Frei für die wichtigen, wertvollen Menschen, Beziehungen in meinem Leben. Aber auch frei für mich selbst. Frei dafür, zu spüren, was ich zum Leben (wirklich) brauche, was mich tief in meinem Inneren anrührt. Es geht darum, mir selbst, meiner Sehnsucht Aufmerksamkeit zu schenken. Letztlich geht es darum, das Ziel meines Lebens „mein Ostern“ zu suchen und dann das was mich daran hindert, wegzulassen, buchstäblich „ans Kreuz zu nageln“.

Wichtig ist, dass ich mir für diese Suche Zeit nehme.

Zeit für mich u n d besonders für Gott – jeden Tag. Und es gilt, für diese Begegnung einen „persönlichen“ Ort zu finden. Einen Ort, an dem ich mich wohlfühle.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer das im Alltag ist, aber es lohnt sich – versprochen!!!

Für diejenigen, die sich allein damit schwer tun, bietet der Jesuitenorden „Exerzitien im Alltag“ online an. Den Link dazu finden Sie unten.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei der Koordinatorin der Online-Exerzitien, Sr. Hilmtrud Wendorff CJ, E-Mail, und auf der Facebookseite Online-Exerzitien sowie auf der Website www.online-exerzitien.org



Willi Poiger: Lebensbaum-Glaskreuz im Schöpfungsgarten der Umweltstation Waldsassen

Und wenn Sie in dieser Zeit ein Gespräch wünschen, schicken Sie mir einfach eine Mail unter: diakonpoiger@gmail.com.

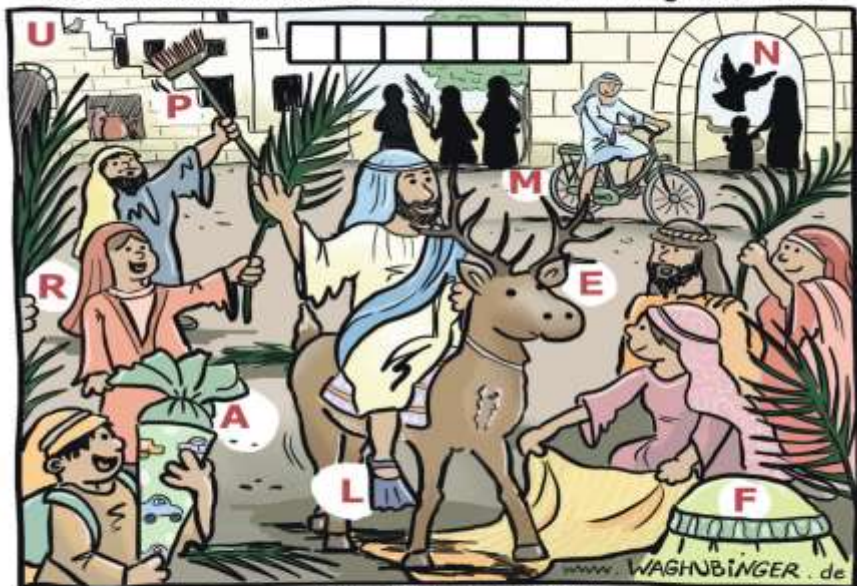
Auf nach Ostern – herzliche Grüße

Ihr/Euer Diakon
Willi Poiger

Andrea und Stefan Waghübinger

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Was feiern wir an Palmsonntag?

Am Sonntag vor Ostern gibt es in manchen Gemeinden kleine Prozessionen, in oder außerhalb der Kirche. Und viele, die mitgehen, haben kleine Zweige Buchsbaum in den Händen. Dieser Sonntag heißt Palmsonntag und der Buchsbaum ersetzt bei uns die Palmen, die hier nicht wachsen.

Was hat es mit diesem Palmsonntag auf sich? An diesem Tag denken wir an ein Ereignis aus dem Leben Jesu, an seinen Einzug in Jerusalem. Vor fast 2.000 Jahren ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem, die Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm auf der Straße aus und

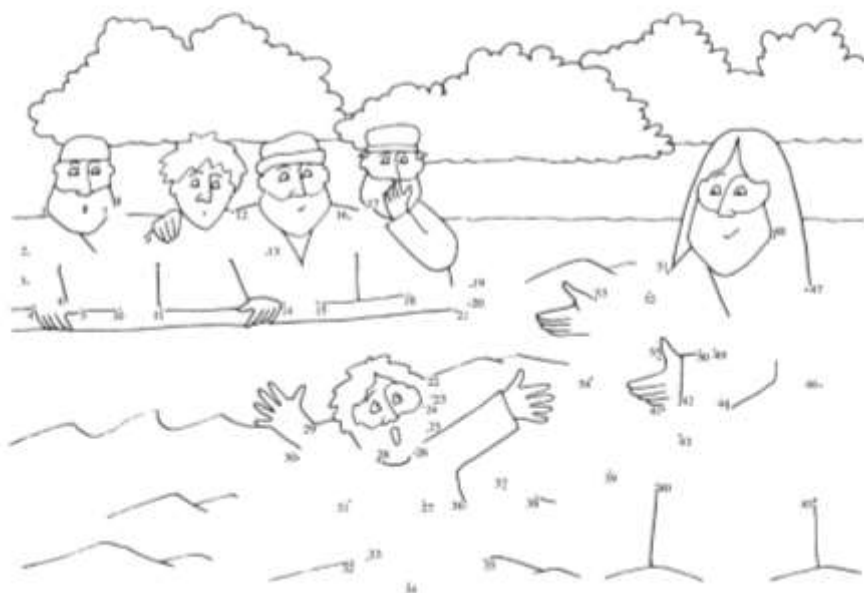
begrüßten ihn mit Palmwedeln. Aus Freude und um Jesus zu ehren. Denn sie sahen in ihm den Retter und Befreier von den Römern, die sie beherrschten. Doch Jesus kam aus einem ganz anderen Grund. Ihm ging es nicht um Politik und Macht, sondern um das Heil der Menschen. Deshalb waren viele von denen, die Jesus so jubelnd begrüßt hatten, kurze Zeit später enttäuscht. Jesus wurde verhaftet und getötet, doch dann ist er auferstanden. Daran denken wir in der auf den Palmsonntag folgenden Karwoche und an Ostern.



Mit Jesus befreundet

Ein ganz besonderer Freund von Jesus war Petrus, einer seiner Jünger. Jesus hatte ihn ganz am Anfang zu sich gerufen, und Petrus war all die Jahre bei ihm. Petrus war aber auch ein Freund, auf den sich Jesus nicht immer verlassen konnte. Weil Petrus sich manchmal zu viel zutraute und ihn dann der Mut verließ. Zum Beispiel in der Geschichte, als die Jünger alleine auf dem See Genezareth unterwegs waren und Jesus in der Nacht über das Wasser zu ihnen kam. Da wollte Petrus Jesus über das Wasser entgegenlaufen und zuerst klappte es auch, wie Jesus ihm gesagt hatte, doch dann verließ ihn der Mut oder

auch das Vertrauen zu Jesus und er ging unter. Natürlich hat Jesus ihn vor dem Ertrinken gerettet. Schlimm war es auch in der Nacht, als Jesus verhaftet wurde. Petrus wollte immer an seiner Seite bleiben, sogar für ihn kämpfen, doch als Jesus verhaftet war und Menschen Petrus als einen seiner Jünger erkannten, hat er das geleugnet. Er hat Jesus verleugnet und so getan, als würde er ihn nicht kennen. Als Petrus später merkte, was er getan hatte, war er ganz furchtbar traurig über seine Feigheit. Doch nach der Auferstehung hat Jesus ihm verziehen, wie Freunde das machen.





Finde die zehn Fehler!

Deike



Lösung: Zuerst bringt er das Huhn auf die andere Seite. Dann holt er die Körner und nimmt das Huhn wieder mit. Als Nächstes nimmt er den Fuchs mit und lässt ihn bei den Körnern. Nun muss er nur noch das Huhn abholen.

Zum Schmunzeln:



HEINER HÜDER - ZEHNSTÜNDIGE MOMENTE

Der Arzt Dr. Müller erhält spät am Abend einen Telefonanruf aus dem Pfarrhaus: „Kommen Sie doch ein bisschen rüber: Uns fehlt der dritte Mann zum Skat.“ Zu seiner Frau sagt der Doktor: „Entschuldige, ich muss noch mal weg.“ – „Muss das wirklich sein?“ Er: „Ja, ein schwieriger Fall, zwei katholische Priester sind schon dort!“



Als nach der Kinovorstellung das Licht angeht, entdeckt Frau Schröder ihren Mann. „Das ist ja wohl das Letzte“, schimpft sie. „So kümmerst du dich also um die Kinder, während ich bei meiner kranken Mutter bin!“



TIM & LAURA

www.wagmüster.de





Pfarrkirche St. Peter, Straubing

Foto: Stefan Altschäffel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief,
der bis zum 25. April 2021 reicht, ist am Donnerstag, 18. März 2021.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl



www.pfarrei-ittling.de